

Zu sein genügt vollkommen

Interview mit Pari zu seinem Satsang



YFZ: Du wirst dieses Jahr beim 10. Berliner Yogafestival einen Satsang abhalten. Wie dürfen wir uns, ganz praktisch gesehen, eine Zusammenkunft auf der Suche nach Wahrheit und Einsicht mit Pari vorstellen? Wie gestaltet sich ein Satsang mit Dir? Gibt es eine feste Form?

Pari Laskaridis: Nun, im Satsang gibt es eigentlich nicht viel Ritual oder vorgeschriebene Regeln, nach denen man sich zu verhalten hat. Es ist meist eine stille Zeit zu Anfang erwünscht, um sich deutlicher zu spüren, bei sich zu sein und die Stille lieben zu lernen. Danach ist es offen, was als nächstes geschieht. Ich liebe es, mit Menschen direkt zu kommunizieren, habe keine vorgefertigte Lehre, die es zu verbreiten gilt; daher freue ich mich, in Kontakt mit den Teilnehmern des Satsangs zu sein. Fragen sind mir sehr willkommen, denn sie können den Weg nach Innen aufzeigen.

Was möchtest Du uns in Deinem Satsang mitgeben? Welche Gedanken begleiten Dich, welche Inhalte?

Im Satsang geht es darum, dass wir in Kontakt treten mit der Liebe und Weisheit, die bereits in unseren Herzen existiert. Oft suchen wir nicht

in der richtigen Richtung und wenn wir mit intellektuellen Mitteln suchen, wird das Resultat auch ein intellektuelles sein. Sich der stillen, intelligenten und äußerst freudigen Weisheit des Herzens zu öffnen – das heißt Satsang.

Gibt es Mantras, die besonders gut zum diesjährigen Motto des Festivals „EINFACH SEIN“ passen?

Prinzipiell weisen die meisten Mantras auf die Wahrheit unserer essentiellen Natur hin. Sie helfen uns zu sehen, wer wir wirklich sind. Und sind wir nicht alle Kinder dieses einfachen Seins? Und kann es etwas Einfacheres geben, als zu sein? Es geschieht von selbst und aus sich selbst heraus – es gibt keine Aktivität, die dem Sein zugrunde liegt. Wir verwechseln Leben mit Aktivität. Unter anderem drückt sich Leben als Aktivität oder auch Kreativität aus – aber auch als einfaches Sein oder nichts tun! Zu sein genügt vollkommen! Leben, Sein und Bewusstsein ist unsere essentielle Grundlage und ein pures Geschenk der Existenz an uns – dies zu sehen, lässt uns tiefe Dankbarkeit, Gelassenheit und Einfachheit erfahren.

Auf der Homepage von Dir und Deiner Frau Satyaa habe ich den schönen Satz gelesen: „The everyday life is the only sacred life there is. The beauty of our own inner nature is always present and quiet.“ „Das alltägliche Leben ist das heiligste Leben, das es gibt. Die Schönheit unserer inneren Natur ist immer anwesend, ruhig und friedlich.“ Beschreibt dieser Satz die Essenz Eures Wirkens? Ist das Euer ganz persönliches Mantra?

Es gibt nur ein Leben und alles Leben ist ein großes Wunder und heilig! Das alltägliche Leben offenbart am besten diese Wahrheit. Wenn man Gott nicht immer und überall spürt, was ist das dann für ein Gott? Wenn man ihn nur in einem Ashram oder im Tempel spürt, aber nicht auf der Straße, bei der Arbeit, im Badezimmer, in den Wolken und im Wind – was ist das dann für ein Gott? Wir machen künstliche Unterscheidungen und trennen dieses von jenem. Es gibt nur ein Leben und alles ist gleich heilig.

„EINFACH sein und einfach SEIN“ sind die beiden Seiten einer Münze. Was ist „EINFACH SEIN“ für Dich?

Einfach Sein heißt so zu sein, wie ich bin. So,

wie mich das Leben gemacht hat. Nicht wie ich gerne wäre oder morgen gerne sein würde. Leider ist „einfach sein“ für die meisten Menschen gar nicht einfach. Es klingt einfach, aber es ist nicht leicht. Im Grunde genommen, ist dies das Ziel aller Philosophien, allen Yogas, aller Meditationen und aller Religionen: Einfach Sein. Da wir doch eh schon SIND, könnten wir doch einfach SEIN! Alles spirituelle Bemühen dreht sich darum, wie man immer einfacher, zufriedener und glücklicher wird. Es handelt sich also nicht um etwas, was dazu kommt, sondern mit der Zeit und Selbsterkenntnis eher von uns abfällt: Falsche Bilder, Konzepte und Vorstellungen von uns. Ja, es wäre eigentlich einfach – aber es ist oft nicht so einfach!

Von Einstein heißt es, er habe gesagt: „Alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden, aber nicht einfacher.“ Wie findest Du diese Aussage?

Ein realistischer Haudegen wie Einstein hat nichts dafür übrig, Situationen durch stetige Vereinfachungen zu verfälschen – so einfach wie möglich, aber nicht einfacher. Das genügt. Sonst ist es manipuliert, verfremdet und verfälscht. Künstlich Dinge zu vereinfachen, hilft niemandem.

Was bedeutet „EINFACH SEIN“ im yogischen Denken?

Übe, meditiere, erinnere, praktiziere – und der Rest folgt von selbst.

Als Bhakti Yogis berühren Du, Deine Frau Satyaa und Eure Tochter Mira so viele Herzen mit Eurer Musik. In einem Interview sagtest Du, daß Bhakti Yoga bedeutet „Ganz im Hier und Jetzt zu sein,... Wachheit, ein freies Fließen mit dem Erleben“. Ist das die Voraussetzung dafür, daß man Zufriedenheit etabliert?

Voraussetzung für jegliche spirituelle Errungenschaft ist Dankbarkeit und Demut. Es ist nie eine bestimmte richtige Handlung oder eine Methode, die zur Wachheit, Liebe und Bewusstheit führt.

Wie erhält man sich Zufriedenheit?

Zufriedenheit oder besser göttliche Zufriedenheit ist dann der Fall, wenn die ständige Wahrnehmung da ist, dass nur göttlicher Wille geschieht. Nur das Ganze, das Eine, das Selbst, Gott. Diese Wahrnehmung kann nicht erarbeitet werden, sie ist wie eine Blüte, ein beständiger Nachhall eines sich hingebenden Herzens. Es ist nicht so, dass man irgendwann einmal Zufriedenheit erlangt hat und nun muss man kucken, wie sie zu erhalten wäre. Es ist

ein ständiges Liebespiel, ein Kuss, mit dem jeder Moment willkommen geheißen wird.

Der Weise H. W. L. Poonja, auch „Papaji“ genannt, war Schüler des großen Yogis Ramana Maharshi. Er wird oft als „Jivan Mukta“ bezeichnet, ein zu Lebzeiten Erleuchteter. Du hast mit Satyaa viel Zeit an der Seite von Papaji verbracht. Gibt es den Wunsch, dieses brennende Bedürfnis nach Erleuchtung für Dich?

Diesen Wunsch nach Erleuchtung gab es – und wie! Bewusst oder unbewusst war jegliche spirituelle Bemühung darauf ausgerichtet. Mein geliebter Meister Papaji hat mir jeglichen Wunsch nach diesseitiger oder jenseitiger oder sonst welcher Erleuchtung als einen weiteren Wunsch auf der Wunschliste meines Verstandes gezeigt. Die Stille und der Frieden eines wunschlosen Verstandes sind viel zu erfüllend und zu verlockend, als dass ich etwas anderes wollte. Erleuchtung ist kein dazugekommenes Neu-Erreichtes, sondern Frieden und Stille.

Welcher Beweggrund hat Dich in Deinen frühen 20er Jahren nach Indien gebracht?

Als junger Mensch hatte ich einen starken und sehr mysteriösen Ruf verspürt, nach Indien zu gehen. Irgendwas in mir wusste, dass ich nach Indien musste – ich wollte Gott finden.

Hat Dir Dein Studium der Psychologie geholfen, das Leben und Dich selbst besser zu verstehen?

Vielleicht war das Studium der Psychologie ganz nützlich, um mich gründlich zu desillusionieren. Ich hatte große Hoffnungen gehegt, durch das Verständnis der Arbeitsweise der menschlichen Seele an den Kern meiner inneren Sehnsucht zu gelangen, stellte jedoch enttäuscht fest, dass die meisten Psychologen nicht mal an das, was man „Seele“ nennen könnte, glaubten. Das Studium an der Uni war sehr naturwissenschaftlich und verhaltenstheoretisch ausgerichtet. Die gesamte menschliche Psyche wurde mit Hilfe des „Pawlowischen Hundes“ erklärt – Sinnesreize, die ihrerseits innere Reaktionen bewirkten. Das Individuum, der „seiende Mensch“, war bei diesem Modell nicht vorhanden. Später habe ich aber auch gute Professoren gehabt, deren Sichtweisen etwas umfassender waren. Das Universitäts-Studium hat mir jedoch sicherlich viele wichtige Erfahrungen geschenkt. Selbst-

Erkenntnis jedoch ist eine andere Dimension, die mit Psychologie allein nicht definiert werden kann.

Was ist für Dich persönlich ganz leicht?

Leichte Sachen –
so wie schlafen.

Und was fällt Dir schwer?

Schwere Sachen – z.B.
Sachen auswendig lernen.

Ihr reist viel in der Welt und gebt Konzerte und Satsangs, haltet Meditationen und Retreats ab, unterrichtet, macht Musik und CDs. Wie gestaltet Ihr den Ablauf, damit er nicht zu kompliziert wird? Gibt es eine Aufteilung der Tätigkeiten zwischen Dir und Satyaa?

Satyaa und ich sind ein richtig gutes Team. Wir sprechen uns ab, was wir tun müssen, was noch etwas warten kann und was unbedingt sofort erledigt werden muss u.s.w. Wir unterstützen uns gegenseitig und es gibt immer eine ganze Menge zu tun, denn wir haben ja auch noch einen ganz normalen Haushalt mit unserer Tochter, die zur Schule geht. Oft ist Satyaa mehr beschäftigt mit den Terminen und am Computer, während ich schon das Abendessen vorbereite.

Hast Du einen magischen Tipp für ein zufriedenes einfaches Leben für uns?

„Hast du einen guten Tipp für mich, damit ich nicht immer die Leute mit meinem Stachel steche?“ fragt der Skorpion. Nun, wenn du ein Skorpion bist, wirst du wohl nicht anders können. Finde heraus, wer du wirklich bist, womöglich entdeckst du auch ein heimliches Interesse an Unzufriedenheit und Kompliziertheit. Zufriedenheit und Einfachheit sind keine Errungenschaften. Sie sind unsere wahre Natur. Wenn du wirklich Mut hast, dann bitte oder bete. Bete zu Gott oder zu Ram oder Allah, er möge dir ein einfaches Leben schenken – und dann sag mir, ob es nicht hingehauen hat!

Die Fragen stellte Brigitte Zehethofer für die Yogafestivalzeitung

Vielen lieben Dank für dieses Interview! Wir freuen uns schon sehr auf Deinen Satsang, Euer Konzert und die Kundalini Yogastunde mit Satyaa!



Satyaa & Pari zählen inzwischen über Europa hinaus zu den beliebtesten Live-Musikern der New-Age-Musikszene; ganz speziell im Bereich Chants, Mantras und Yoga-Musik. Ihre gemeinsame Liebe für das Göttliche drückt sich in Satyaas und Paris Musik aus, welche sowohl aus selbstkomponierten Mantras als auch aus traditionellen Liedern der Hingabe besteht. Jede ihrer mittlerweile 10 veröffentlichten CDs, erschienen bei dem New Age Label SILENZIO, bietet eine sorgfältige und kräftige Auswahl von Mantras und Liedern des Herzens. Satyaa und Pari leben im Alexis Zorbas Zentrum auf Korfu, welches Pari vor vielen Jahren mitbegründet hat. Sie touren seit vielen Jahren durch verschiedene Städte Europas und Amerikas. Ihre Live-Auftritte strahlen diesen göttlichen Funken aus und Satyaas hingebungsvolle Stimme besitzt die Kraft, dem Zuhörer den Weg zu seinem eigenen Herzen zu zeigen. Komm und genieße!

*www.satyaa-pari.com
Fotos: www.chrisphoto.de*

Kundalini Yoga mit Satyaa

So. 12.00 – 13.30 Uhr >> Asana 2

Satsang mit Pari

So. 14.00 – 15.30 Uhr >> Großes Zelt

Mantra-Konzert Satyaa & Pari

So. 18.30 – 20.00 Uhr >> Großes Zelt